

Gegen Portugal erstmals unter Roger Vonlanthen

Morgen Mittwoch (Anspiel 22.30 Uhr!) Fussball-Länderspiel auf der Atlantik-Blumeninsel Madeira

wf. In einem wohl wesentlich freundlicheren, wärmeren Klima, als es gestern zumindest die Bundeshauptstadt erlebte, zieht morgen Abend die Schweizer Fussball-Nationalmannschaft erstmals unter der Leitung von Roger Vonlanthen in ein Länderspiel, die erste von insgesamt fünf Frühjahrs-Begegnungen, von Partien auch, in denen der neue Coach vor seinem offiziellen Amtsantritt am 1. Juli 1977 gewissermassen Mass nehmen kann. Dass dies gegen einen Gegner geschieht, gegen den die Schweiz eine positive Bilanz aufweist, verspricht vielleicht ein annehmbares Ergebnis.

Doch das Resultat des 12. Länderspiels gegen Portugal wird nicht so sehr auf die «Goldwaage» gelegt werden, denn wieder einmal schaut man im Schweizer Fussball – gezwungenermassen – vorwärts und wünscht Roger Vonlanthen Glück für eine vielleicht etwas weniger triste Zukunft, als sie zuletzt unter René Hüsey in Kauf genommen werden musste. Das unmittelbar folgende Programm der Nationalmannschaft umfasst: 13. April in Basel: Repräsentativspiel gegen Italien. – 23. April in Genf: Länderspiel Schweiz – Frankreich. – 24. Mai, wiederum in Basel: Schweiz – Europameister Tschechoslowakei. – 8. Juni: WM-Ausscheidungsspiel Schweden – Schweiz in Stockholm. Ob diese Partien der Nationalmannschaft imstande sind, die derzeit das Denken der Fussballer beherrschende erstmalige Meisterschafts-Finalrunde auszusteichen?

Es war einmal...

Im Zeichen der Nostalgie – Erinnerung an bessere Zeiten der Nationalmannschaft – stehen nicht nur wir Eidgenossen, sondern auch Portugal, dessen Fussball in den sechziger Jahren hoch im Kurs stand, wobei, was immer wieder zu beobachten ist, die Güte der «Nazi» einhergehend mit mindestens einer guten Klubmannschaft. Gemeint ist damit Benfica Lissabon, dessen grosse Zeiten der inzwischen von der Bildfläche verschwundene Eusebio prägte. Seit 1966, als Portugal an der WM in England dank Eusebio, Simoes & Co. den dritten Platz belegte, kamen die Iberier wie die Schweiz in der FIFA-Kompetition nie mehr auf einen grünen Zweig, und diesmal – also für die Endrunde 1978 –

Torschütze Schild

Schweiz away 13mal ohne Sieg

sfv. Die Länderspielbilanz der Schweiz gegen Portugal umfasst 7 Siege, je 2 Unentschieden und Niederlagen bei 22:15 Toren. Interessant sind die Namen der beiden letzten Länderspiele in Portugal, bzw. der Schweiz. Bei deren 2:0-Sieg in Lissabon am 16. April 1969 wirkten mit:

Prosperi (Lugano); Ramseier, Michaud (beide Basel), Tacchella (Lausanne); Pirmin Stierli, Kuhn (beide Zürich), Signorelli (Lugano); Odermatt (Basel), Vuilleumier (Lausanne), Künzli, Quentin (beide Zürich)/Desbiolles (Servette). – Torschütze: Vuilleumier (2).

Pfister, Jeandupeux und Hanspeter Schild (Penalty) starteten beim 3:0-Erfolg in Bern am 13. November 1974. Das damalige Team: Burgener (Lausanne); Guyot (Servette); Valentini (Sitten), Bizini (Chênôis), Botteron (Zürich); Schild (Young Boys), Hasler (Zürich), Schneeberger (St. Gallen); Pfister (Servette)/Risi (Winterthur), Jeandupeux (Zürich), Müller (Hertha Berlin)/Rutschmann (Zürich).

In der «Aera Hüsey» (Juni 1973 bis Mitte September 1976) blieb die Schweizer Nationalmannschaft in zwölf Auslandseinsätzen sieglos. Seitdem am 8. April 1973 in Luxemburg durch ein Goal Odermatt ein knappes 1:0-Erfolgsgeschichte, mussten die Schweizer away in 13 Länderspielen elf Niederlagen in Kauf nehmen und remisierten zweimal. Achtmal blieb sogar ein Ehrentor versagt, in fünf Spielen gab es je einen Treffer.

scheint ihnen (wie der Schweiz Schweden) Polen «vor der Sonne» zu stehen.

Die drei Ersten der Meisterschaft stellen drei Viertel des morgigen Kaders, nämlich Tabellenführer Benfica Lissabon fünf, der Tabellenzweite Sporting Lissabon drei und der dritte, FC Porto, vier. Nicht dabei von den bekannteren Spielern waren beim Italien-Spiel im letzten Dezember (2:1) die nun wieder berücksichtigten Artur Jorge sowie Baltazar und Nelinho, die vor drei Jahren mit Sporting Lissabon im Europacup gegen den FC Zürich (1:1 und 3:0 in den Viertelfinals) gespielt haben. – Die 16 nominierten Spieler: Bento, Pietra, Vitor Martins, Nene und Nelinho (Benfica Lissabon), Gabriel, Teiseira, Octavio und Gomes (FC Porto), Laranjeira, Baltazar und Inacio (Sporting), Fonseca (Varzim), Carliño (Boavista), Alves (Salamanca/Sp) und Arthur Jorge (Belenenses).

Wie schon gemeldet, fallen aus dem ursprünglichen Schweizer Aufgebot Jean-dupeux (verletzt) und Chapuisat (krank) aus; Botteron bekam in Genf auch einiges ab, und Risi hat mit einer Zerrung zu tun. Gerade der Zürcher Stürmer ist ein Hinweis darauf, dass Vonlanthen mit ihm, Hasler und dem Liebkind welscher Journalisten, Andrey, drei Spieler aufgeben hat, die zuletzt nicht mehr erste Wahl gewesen waren. Nach Chapuisats Absenz dürfte Tinchero den Libero-Posten übernehmen, und gestützt auf das Aufgebot kommt auf der andern Seite von Brechbühl Hasler als Aussenverteidiger in Betracht. Weitere Mutmassungen über die Startformation in Funchal erübrigen sich, weil man nicht weiss, ob der Coach die erstmals mit der Nationalmannschaft reisenden Mundwiler (Xamax' Libero), Maradan (Verteidiger) und Sulser (GC) einsetzen will.



WEF-Hüter Peter Zaugg, unterstützt von Roland Glauser, kommt vor dem Schützen des 0:1, Mandels, an den Ball. (hut)

Der Erfolg kam mit der richtigen Einstellung

Der FC Schüpfen setzte sich trotz einem schlechten Saisonstart an die Spitze

ufb. In der Gruppe 5 der Drittliga-Fussballmeisterschaft geht es ausserordentlich turbulent zu: Weil der Abstand des Tabellensechsten Port zum neuen Spitzenreiter Schüpfen lediglich eine Einheit beträgt, liegt es durchaus im Bereiche der Möglichkeiten, dass der nunmehrige Tabellenführer nach der nächsten Vollrunde auf dem sechsten Rang zu finden sein wird.

Diese grosse Ausgeglichenheit, die mit Schüpfen, Münchenbuchsee, Aegerten, Ins, Aarberg und Port nicht weniger als sechs Vereine berechnete Ambitionen auf den Gruppensieg hegen lässt, ist zweifellos mit der mangelnden Leistungskonstanz dieser «besseren Hälfte» der insgesamt elf Klubs dieser Abteilung zu erklären. Und nur auf Grund dieser fehlenden Ausgeglichenheit war es dem FC Schüpfen möglich, nach einem ungemein schwachen Saisonstart (nur ein Zähler aus den ersten drei Spielen) das Feld von hinten aufzurollen, um sich bereits zehn Spiele später als Tabellenreiter wägen zu dürfen. Beim FC Schüpfen, dem man gerade angesichts der dicht im Nacken sitzenden Konkurrenz noch keinerlei Vorschusslorbeeren zugestehen darf, erklärt man sich diese Steigerung in erster Linie mit einer Wandlung der Einstellung, die laut Spiko-Präsident Markus Hurni, der zusätzlich dem Schöpfer Fanionteam auch als Spieler angehört, anfänglich sehr zu wünschen übrig liess: «Wir fanden nach der Vorbereitungsphase die Umstellung auf die Ernstkämpfe nicht richtig, was sich in unserer Einstellung auf dem Platz, wo zu wenig gekämpft wurde, äusserte. Doch nach dieser Krise wurde die Mannschaft zusehends stilsicherer, und vor allem seit unser Libero Ruch mit dem Beginn der Rückrunde wieder mittun kann, haben wir uns noch einmal verbessern können.»

Dank dem koketten 5:0-Erfolg über Radelfingen hat es Schüpfen nun geschafft, die über weite Strecken führende zweite Garnitur von Aarberg am Tabellenkopf abzulösen, und obwohl ein Aufstieg in die 2. Liga nicht unbedingt der Zielsetzung Schüpfens entspricht, möchte man die Rolle des Leaders gerne über die Runden bringen.

Weil in Schüpfen nämlich in nächster Zeit der Bau eines neuen Sportplatzes in Angriff genommen wird, so wäre man bestimmt nicht abgeneigt, die Platzweihung mit der Aufstiegsfeier zu verbinden...

Büchi schoss bisher 23 Tore

Dieser Gipfelsturm des FC Schüpfen (Hurni «wir stützen uns auf eine gesunde Mischung von Nachwuchs und Routine») kam nicht ausgerechnet unerwartet, denn in den letzten zwei Jahren begann

er in seinem dritten Amtsjahr stehende Trainer René Dubach (ex-Aegerten) mit einem Verjüngungsprozess, welcher nun erste Erfolge zeitigt.

Zudem tat man eingangs dieser Saison einen glücklichen Griff mit dem Zuzug des vom FC Bern gekommenen Stürmers Büchi, der bis anhin 23 der insgesamt 41 Treffer erzielte.

Ein Blick auf die stolze Trefferausbeute deckt auf, dass in Schüpfen Offensivfussball Trumpf ist, der vor allem auf eigenem Terrain seine Wirkung nicht verfehlt, indem Schüpfen in seinen bisherigen sieben Heimspielen nicht weniger als 32 Tore erzielte. Hurni dazu: «Unser Trainer ist der Ansicht, dass er lieber 6:5 als 1:0 gewinnt. Vor allem in unseren Heimspielen suchten wir bisher bedingungslos den Angriff, und weil wir das dazu notwendige Spielmaterial besitzen, hatte die damit verbundene Entblösung der Abwehr bisher kaum negative Auswirkungen. Als unsere Schwäche möchte ich generell das etwas knappe Spielerkader bezeichnen, denn weil wir keine A-Junioren besitzen und der Sprung für die in der Stärkeklasse mitspielenden B-Junioren zu gross ist, könnten uns Ausfälle von Stammspielern doch recht erheblich schwächen.»

Die dichtgedrängte Tabellenspitze erklärt sich Schüpfens Spiko-Präsident primär mit der Tatsache, dass «alle gegeneinander gewinnen können», doch Hurni

Blick auf Europas Fussballfelder:

Pfiffe für Mailands alternde Starspieler

Italiens Tifosi fiebern dem grossen Turiner Derby entgegen

awz. Eine Woche vor dem möglicherweise entscheidenden Stadtrivalendebüt führt Juventus die Tabelle der italienischen Serie A wieder mit einem Punkt Vorsprung auf Meister Torino an.

Juventus bot zwar zu Hause gegen Cesena eine mässige Leistung, siegte aber doch 3:2. Benetti in der 14. und 74. sowie Bettiga (68.) schossen die Tore für Juventus, ein Eigentümer von Libero Scirea (47.) liess das unerwartet gut spielende Cesenas zwischenwährend ausgleichen. 75 000 Zuschauer sahen das (gerechte) 0:0 zwischen Napoli und Torino. In Mailand kamen 75 000 Besucher zum voraussichtlich letzten Duell zweier grosser Spielmacher vergangener Jahre. Doch Milans Rivera und Inters Mazzola wurden nach 90 torlosen Minuten von Pfiffen vom Feld begleitet; vielleicht werden in Mailand wieder attraktivere Mannschaften geformt, wenn die beiden Altinternationalen, wie ge-

ist überzeugt, dass bereits die in den kommenden Wochen fälligen Direktbegegnungen entscheidend sein werden.

Meisterschaft 2. Liga

Frutigen – Rapid 1:2 (1:2)

Sportplatz Sportzentrum. 500 Zuschauer. Schiedsrichter: Aubry (Nidau). Tore: 28. Steck 0:1, 34. René Schmid 1:1, 45. Ferrise 1:2.

Frutigen: Gerber; Bucher; Rieder (ab 82. Hurni), Aebischer, Tschabold; Zurbruggen, Rytter, Klossner; Ogi, Andreas Schmid (70. Allenbach), René Schmid.

Rapid: Ruchti; Lüthi; Tschannen, René Lüthi, Bieri; Nyffenegger, Liechti, Flubacher; Steck, Imhof, Ferrise.

hfh. Obwohl Frutigen wegen Verletzung von 3 Spielern ersatzgeschwächt antrat, vermochte es die Gäste klar einzuschneiden und das Spielgeschehen zu diktieren. Die Torausbeute der Stürmer war aber trotz der vielen Chancen kläglich und musste unweigerlich seine Folgen haben. Die Gäste, ganz auf schnelle Gegenstösse ausgerichtet, kamen selten vor Frutigens Tor. Anstelle eines beruhigenden Pausenvorsprungs gelangen beidseitig je ein Kopftor und Sekunden vor dem Pausenpfiff der Führungstreffer der Gäste. Diesem Tor rannten die Einheimischen auch nach dem Seitenwechsel unermüdlich nach, doch der hervorragend spielende Gasthüter konnte in Zusammenarbeit mit einer sattelfesten Verteidigung all die zahlreichen Torschüsse souverän bereinigen und somit den glücklichen Sieg dieses äusserst guten und schnellen Spiels sichern.

Aktueller Resultatspiegel

Tennis

Turniere im Ausland. Carlsbad. Herren-Einzel, Halbfinals: Gottfried (USA) s. Borg (Sd) 6:1, 6:1. Riessen (USA) s. Pfister (USA) 7:6, 5:7, 6:0. – Malta. Herren-Einzel, Final: Lloyd (Gb) s. Zugarelli (It) 6:4, 6:4. – Herren-Doppel, Final: Pilic/James (Ju/Au) s. Dominguez/Molina (Fr/Kol) 6:7, 7:6, 6:4.

Rotterdam. WCT-Turnier, Viertelfinals: Fibak (Pol) s. Barazzutti (It) 6:0, 6:1. Cox (Gb) s. Drysdale (Sa) 6:3, 6:3. Nastase (Rum) s. Alexander (Au) 6:4, 6:2. Stockton (USA) s. V. Amritraj (Ind) 6:1, 6:3. – Halbfinals: Nastase s. Cox 6:4, 7:6. Stockton s. Fibak 6:7, 7:6, 6:4. – Final: Stockton s. Nastase 2:6, 6:3, 6:3.

Kairo, Herren-Einzel, Final: Jauffret (Fr) s. Gebert (BRD) 6:3, 7:5, 6:4.

Ski

Damen-Cup in Grindelwald. Langlauf. Mädchen: 1. Kathrin Bohren 19:23,57. – Knäben: 1. Andreas Kissling 16:47,45. 2. Stefan Kissling 19:50,36. 3. Ueli Brawand 20:10,00. – Sprunglauf: 1. Stefan Wyss 48,5 m/786 P. 2. Rolf Dubach 48,0 m/796 P. 3. Fritz Spieler 45,5 m/856 P. Gesamtwertung: 1. Andreas Kissling 5442 P. 2. Stefan Kissling 6006 P. 3. Ueli Brawand 6030 P. 4. Fritz Spieler 6081 P.

Automobil

Vierstundrennen von Monza, erster Lauf zur Tourenwagen-EM: 1. Finotto/Facetti/Grano (It), BMW-Luigi, 110 Rundet. 2. Merzario/Bigliuzzi (It), Alfaetta GT, 106. 3. Kelleners/Bergmeister (BRD), VW-Scirocco, 104.

Fechten

Osterpoule des Fechtclubs Bern, Degen: 1. V. Ellwanger, 2. R. Tobler. Senioren: 1. W. Giger, 2. T. Scholl. – Säbel: 1. Me. Blanc, 2. U. Langenegger. – Florett Herren: 1. N. Dunkel, 2. B. Kamer. – Damen: 1. Ch. Lüthi, 2. I. Graf. – Junioren: 1. R. Moser, 2. L. Rätz. – Juniorinnen: 1. M. Rohrbach, 2. I. Blanc.

Kanu

Sitterderby bei St. Gallen, Kajak-Einer. Elite: 1. Bärlocher (Zug) 11:47. 2. Grillon (Moutier) 11:51. – Damen: 1. Alena Kucerova (Dietikon) 13:28. – Ferner: 3. Regula Zbinden (Thun) 13:53. – Junioren: 1. Jürg Götz (Bern) 12:23. – Kanadier-Einer, Elite: 1. Calame (Moutier) 15:01. – Allgemeine Klasse: 1. H. Gasser (Bern) 16:01. – Kanadier-Zweier, Elite: 1. Wyss/Wyss (Magglingen) 13:35. 2. Hirsch/Walter (Magglingen) 14:00.



Tor mit Seltenheitswert

be. Es geschah in der 49. Minute des 2.-Liga-Fussballspieles der Stadtberner-Gruppe. Beim Stande von 1:1 schickte sich der Torhüter von Länggasse, Willy Vögeli, an, mit einem weiten Auskick für Luft vor seinem eigenen Gehäuse zu sorgen. Bümpliz-Libero René Künzle überliess die Intervention seinem Torwart, der sich vom harten Abschlag Vögelis prompt überraschen liess. Der Ball sprang auf dem Elfmeterpunkt auf, und von dort über den vertutzten Bümplizer-Keeper hinweg zum 2:1 ins Tor für Länggasse.

Erst kam das grosse Staunen bei Freund und Feind, dann der Riesenjubel bei Länggasse. Mit einem Tor, das man alle zehn Jahre vielleicht einmal zu sehen bekommt, hatte Vögeli seine Mannschaft in Führung gebracht.

Wer ist der Mann, dem dieses Kunststück gelang? Willy Vögeli schaut bereits auf eine langjährige Fussballerlaufbahn zurück. Über Grafenried, Schüpfen und Lyss gelangte der heute 31jährige Keeper zu den Young Boys, wo er während drei Jahren mit Erfolg das Tor der Reservisten hütete, und in Freundschaftsspielen auch zu einem guten Dutzend Einsätzen mit dem Fanionteam kam. Über Schüpfen kam Vögeli nun auf den Beginn dieser Saison zu Länggasse, wo er im Sinn hatte, mit den Senioren zu kicken, um noch etwas Bewegung zu haben. Als Länggasse nach der Vorrunde aber den letzten Platz belegte, und viele dumme Tore einkassiert hatte, erinnerte man sich der Torhüterqualitäten Vögelis, der bei Länggasse bisher im Feld gespielt hatte, und wagte im ersten Spiel der Rückrunde gegen den SC Ostermündigen einen Versuch. Vögeli hielt gleich einen Elfmeter und wurde allgemein als der Matchwinner bezeichnet. Nach den Erfolgen über Rapid und Bümpliz weist Vögeli eine glänzende Punktbilanz auf: 3 Spiele, 6 Punkte, mehr als Länggasse in der ganzen Vorrunde gesammelt hatte!

«Die Kameradschaft in der Mannschaft ist ausgezeichnet, jeder kämpft für den anderen, alle ziehen am gleichen Strick, und das ist wohl auch der Hauptgrund für die Leistungssteigerung», so Willy Vögeli. «Ich habe die Holland-Reise mit dem FC Bern mitgemacht und mich dort unter den Fittichen von Bert Theunissen auf die Rückrunde vorbereitet. Der bisherige Erfolg heisst aber keineswegs, dass ich weiter in der ersten Mannschaft spielen werde, denn Ende Saison ist endgültig Schluss. Den Übertritt zu Länggasse vollzog ich ohnehin nur, weil ich Ende April im Länggasse-Quartier das Restaurant Freieck übernehme. Dies wird mich so in Anspruch nehmen, dass es mir nicht mehr möglich wäre, nach Schüpfen zum Training zu fahren.»

Auf die Frage nach den Chancen, die Ligazugehörigkeit wahren zu können, zeigt sich Vögeli optimistisch. «Wenn wir so weiterkämpfen wie in den letzten drei Spielen, wenn die Hintermannschaft so konsequent deckt, dann bin ich überzeugt, dass der FC Länggasse auch nächste Saison in der 2. Liga spielen wird. Es trifft zwar zu, dass diese drei Partien für uns liefen, dass wir nie in Rückstand gerieten, doch mit dieser gesunden Einstellung wird der FC bestimmt noch den einen oder anderen Punkt buchen, auch wenn ihm das Glück nicht immer so hold gesinnt sein sollte.»

gen die Salzburger als Tabellenletzter drei und mehr Punkte hinter ihren Rivalen im Abstiegskampf zurück. A la Schweizer Nationalliga kamen durchschnittlich nicht einmal 4000 Besucher zu den fünf Spielen.

Vier WM-Ausscheidungsspiele

In vier Länderspielen dieser Woche werden Punkte in der Weltmeisterschafts-Ausscheidung vergeben: England strebt gegen Luxemburg einen möglichst hohen Heimsieg an, die DDR darf sich auf Malta keinen Punktverlust leisten, Europameister Tschechoslowakei (in Wales) und Frankreich (in Irland) stehen vor schweren Auswärtsspielen.

Englands Coach Don Revie weiss, dass seiner Mannschaft nach der 0:2-Niederlage in Italien im vergangenen Herbst nur mit einem hohen Erfolg gegen Luxemburg gedient ist. Da nicht anzunehmen ist, dass Italien in seinen ausstehenden Spielen gegen die Aussenseiter Finnland und Luxemburg Punkte abgeben wird, muss England sein Heimspiel gegen die Italiener gewinnen und überdies die bessere Tordifferenz anstreben. Deshalb hat Revie seinem Angriff besondere Aufmerksamkeit geschenkt: gegen Luxemburg werden Channon, Royle und Hill Stürmen und Keegan – Liverpool's bester Angreifer – wird im Mittelfeld an der Seite der ebenfalls vorwiegend offensiv starken Kennedy und Tueart (oder Trevor Francis) wirken.

Europameister Tschechoslowakei hat vor einer Woche mit einem 4:0 gegen Griechenland beeindruckt, kann aber gegen Wales (ohne seinen verletzten Mittelstürmer Toshack von Liverpool) den verletzten Torhüter Viktor und den nach dem Platzverweis im Spiel gegen Schottland gesperrten Libero Ondrus nicht einsetzen.



Hanspeter Schild, der wegen einer Hüftverletzung den Spitzensport leider viel zu früh aufgeben musste, schoss beim letzten Länderspiel gegen Portugal ein Tor für die Schweiz und hatte auch mit einem Postenschuss noch Pech. (asl)